

## SGBD gibt Platz eins ab

### Handball-Landesliga

**Altenbeken** (sp). Die SG Bünde-Dünne ist die Tabellenführung in der Handball-Landesliga wieder los: Bei der HSG Altenbeken/Buke setzte es eine knappe 28:30 (12:13)-Niederlage für das Team von Trainerin Andrea Nobbe.

Die Cheftrainerin auf der Bank hatte zwei Ausfälle für die Niederlage verantwortlich gemacht: Im Angriff fehlte Tom-Niklas Koch (Urlaub), der der SG gegen eine starke 6:0-Deckung des Gegners gut zu Gesicht gestanden hätte. Außerdem meldete sich Abwehrchef Raoul Wittemeier am Morgen wegen Fiebers ab. »Da hat uns vorne und hinten etwas gefehlt«, sagte Nobbe. »Es ist zwar schade, nach so vielen Spielen wieder zu verlieren, aber ich bin froh, nicht abgeschossen worden zu sein.«

Die SGBD startete durchaus viel versprechend. Bei 8:6-Führung verpasste Philipp Witt mit einem missglückten Heber aber das 9:6. So blieb es bei wechselnden Führungen immer eng. Beim Stand von 28:29 aus SG-Sicht leistete sich das Team zwei vermeidbare Fehler, zudem haderte Nobbe mit »komischen Entscheidungen« der Schiedsrichter. »Trotzdem: Hut ab vor meiner Mannschaft. Sie hat gut gespielt.«

**SG Bünde-Dünne:** Herrendörfer, Feist (n.e.) – L. Mailänder (5), Hollmann (n.e.), Ebert (4), Wilmsmann, N. Mailänder (5/2), Weiler, Witt (5), Paffrath (1), Pohlmann (5/2), Möllering (3).

## Peitzmeier verstärkt Spradow

**Bünde** (sp). Die HSG Spradow hat auf dem Transfermarkt zugezogen: Julian Peitzmeier wechselt im Sommer innerhalb der Handball-Verbandsliga vom VfL Mennighüffen nach Bünde. »Ich freue mich, einen Rückraumspieler gefunden zu haben«, sagte Teammanager René Grohmann. Der 26-Jährige spielt seit seiner Kindheit in Mennighüffen und ist gut mit dem Spradower Till Orgel befreundet. »Nach meinem Kreuzbandriss bin ich in Mennighüffen nicht so zum Zug gekommen und habe eine Herausforderung gesucht«, sagte Peitzmeier.



Teammanager René Grohmann (rechts) mit Julian Peitzmeier.



Sebastian Theise (am Ball) und die HSG Spradow hat es nach fünf Spielen ohne Niederlage in der Verbandsliga gegen Harsewinkel wieder erwischt.

Foto: Sebastian Picht

# Eine zu große Hypothek

Handball-Verbandsliga: HSG Spradow verliert trotz guter zweiter Hälfte gegen die TSG Harsewinkel

■ Von Sebastian Picht

**Bünde** (BZ). Hängende Köpfe auf der Bank, geknickte Fans und ein zaudernder Malte Mischok. Die HSG Spradow muss sich in der Handball-Verbandsliga wieder an das Gefühl des Verlierens gewöhnen. Nach fünf Spielen ohne Pleite setzte es am Samstag eine 30:34 (12:16)-Niederlage gegen die TSG Harsewinkel.

»Kein schönes Gefühl«, sagt Trainer Malte Mischok als die Spradower Serie ein Ende genommen hat. »Ehrlich gesagt, war das heute aber auch der stärkste Gegner, auf den wir seit sechs Spielen getroffen sind.« Luca Sewing und Manuel Mühlbrandt unter 15 Tore halten – diese Devise gibt Mischok vor der Partie aus. Doch insbesondere Mühlbrandt mit neun Treffern und einer starken Leistung im Abwehr-Mittelblock sowie der pfeilschnelle Linksaußen Florian Ötting werden für Harsewinkel zu den Matchwinnern. Der siebenfache Torschütze Sewing dreht zwar erst

spät auf, hat aber auch maßgeblichen Anteil an Harsewinkels Sieg.

Die Anfangsphase ist bei ständig wechselnden Führungen von vielen Fehlern auf beiden Seiten geprägt. »Wir sind bewusst hohes Risiko gegangen. Da bleiben technische Fehler nicht aus«, begründet Mischok die Fehlerquote. Sein Team führt beim 8:7 zum letzten Mal im ganzen Spiel, ist aber bis zum 11:12 absolut gleichwertig. Nach einer Zeitstrafe gegen Malte Langer nimmt die Partie gegen Ende des ersten Durchgangs seinen entscheidenden Verlauf: Harsewinkel kontert jetzt lehrbuchartig: Mühlbrandt und Sewing laufen zwei Gegenstöße zum 11:15 – Mischok zieht die Reißleine, kann aber auch mit einer Auszeit das 11:16 nicht verhindern. Till Orgel verkürzt zwar immerhin noch auf 12:16, »aber diese Hypothek war für den zweiten Durchgang zu groß«, sagt Mischok. »Im Angriff haben wir in der ersten Halbzeit vorne etwas zu überhastet abgeschlossen.«

In der zweiten Halbzeit lässt Mischok Dimitri Rausch zunächst auf der Bank, dafür spielen neben Orgel noch Christian Brockschmidt und Jan Frederik Koebe im Rückraum. »Der eine oder andere

## HSG Spradow - Harsewinkel 30:34 (12:16)

**HSG Spradow:** Habbe (1. - 44.), Rollwitz (ab 45.) – Taubenheim (3), Orgel (8), Iffland (2/2), Rausch (4), Volsdorf (1), T. Koebe (3), Theise (6), M. Langer, D. Langer, Brockschmidt (1), J. F. Koebe (2).

**TSG Harsewinkel:** Dähne (1. - 15., ab 49.), Schumacher (15. - 49.) – Peckmann, Ötting (7), Mühlbrandt (9), Hilla (1), Stöckmann (3), Birkholz (5), Bröskamp, Uphus (2), Sewing (7/1).

**Siebenmeter:** 2/2 – 2/1 Ötting scheidet an Habbe).

**Zeitstrafen:** 3 (M. Langer, D. Langer,

Rausch) – 4 (2x Stöckmann, Mühlbrandt, Birkholz).

**Schiedsrichter:** Jankuhn/Schäffer (Mindeln).

**Torfolge:** 0:1, 1:1, 1:2, 2:2, 2:3, 5:3, 5:6, 6:6, 6:7, 8:7, 8:10, 9:10, 9:11, 10:11, 10:12, 11:12, 11:16, 12:16 – 12:17, 13:17, 13:18, 14:18, 14:19, 16:19, 16:20, 18:20, 18:21, 19:21, 19:23, 20:23, 20:26, 22:26, 22:27, 23:27, 23:28, 24:28, 24:29, 27:29, 27:30, 28:30, 28:32, 30:32, 30:34.

**So geht's weiter:** Die HSG Spradow spielt am Freitagabend bei Tabellenführer Sundwig/Westing.

Spieler hat lange gebraucht, bis er richtig in der Partie drin war«, stellt Mischok fest. Sein Team gibt die Partie trotz des Vier-Tore-Rückstandes aber noch nicht verloren. Mühevoll kämpft sich Spradow immer wieder heran und ist beispielsweise nach Koebes 18:20 wieder in Reichweite. Wenig später heißt es allerdings schon wieder 19:23 und nach dem 20:26 scheint die Partie verloren zu sein. Jetzt dreht Sebastian Theise, der den Vorzug vor Frederik Iffland am Kreis erhält, auf. Auch Rechts-

außen Manuel Taubenheim bekommt nun Zugriff aufs Spiel und nach dem 24:28 durch Rausch (50.) stellt Mischok auf eine 4:2-Deckung gegen die TSG-Rückraum-Asse Sewing und Mühlbrandt um. Die Sonderbewachung funktioniert. Björn Rollwitz, mittlerweile für Daniel Habbe im Tor, steigert sich und Harsewinkel leistet sich einige Fehlversuche von den Außenpositionen. Orgel, Theise und Iffland per Siebenmeter verkürzen auf 27:29 (54.). Gästetrainer Hagen Hessenkäm-

per nimmt eine Auszeit. Spradow ist wieder bis auf zwei Tore dran und nach dem 28:30 durch den in dieser Phase starken Rausch gibt es sogar die Chance zum Anschluss. Rausch ist frei durch, zieht vom Kreis ab und der Ball landet auf der Linie. Die Zuschauer im Spradower Fanblock wollen ihn im Tor gesehen haben, die Schiedsrichter entscheiden aber anders. Philipp Birkholz läuft einen Gegenstoß, während Spradow noch hadert und trifft zum 28:31 aus HSG-Sicht. Nach dem 28:32 verkürzen Orgel und Theise bei offener Manndeckung noch einmal auf 30:32. Was Mischok auf die Palme bringt: Die Schiedsrichter zeigen kurz vor Schluss in einem Spradower Angriff Zeitspiel an und Orgel verwirft in Zeitnot. Dann entscheidet Mühlbrandt die Partie mit seinem neunten Treffer. »Wir hatten ja gar keinen Grund, auf Zeit zu spielen«, ärgert sich Mischok, der diplomatisch formuliert: »Die Schiedsrichter haben in einigen entscheidenden Situationen nicht für uns gepfiffen.« Der Harsewinkler Trainer Hagen Hessenkämper ist dagegen gut aufgelegt: »Es ist nicht leicht, bei Spradow zu gewinnen. Daher bin ich natürlich sehr zufrieden.«

## Substanzverlust

Handball-Verbandsliga: Rödinghausen verspielt Fünf-Tore-Führung gegen Nordhemmern II

**Rödinghausen** (sp). Die Personaldecke war zu dünn: Handball-Verbandsligist CVJM Rödinghausen hat seine zahlreichen Ausfälle gegen LIT NSM II nicht kompensieren können und deshalb einen Vorsprung noch verspielt. Immerhin reichte es beim 29:29 (16:14) noch zu einem Punkt.

Der Sportliche Leiter Mario Stender hatte eine einfache Erklärung für das Unentschieden, das sich ein bisschen wie eine Niederlage anfühlte: »In der Schlussphase konnten wir den Substanzverlust nicht mehr kompensieren. Aber ein Punkt ist ein Punkt.« Auch Trainer Thomas Berg redete nicht lange um den heißen Brei herum: »Das war ein schlechtes Spiel. Aber wir gehen auf dem Zahnfleisch.« Mit Benjamin Ukley und Tobias Hellmann waren zwei weitere Spieler aus der Reserve hochgezogen worden. Berg: »Bezirksligaspieler haben in der Verbandsliga nicht die Stabilität über 60 Minuten.« Wichtige Rückraum-

spieler wie Kapitän Jens Hellmann, Alexander Deuker und Sascha Kampeter sind bekanntlich für längere Zeit außer Gefecht gesetzt.

Und dann kam wieder einmal Pech hinzu: Geburtstagskind Ukley prallte früh auf den Boden und musste mit schmerzverzerrtem Gesicht pausieren. Mario Mylius wurde von einem Gegenspieler im Sprung zu Boden geworfen und musste an der Schulter behandelt werden. So kam es, dass mit

Johannes Maschmann ein Linksaußen in der zweiten Halbzeit im rechten Rückraum spielen musste. Seine Aufgabe löste er mit insgesamt acht Toren souverän.

Der Start in die Begegnung lief für Rödinghausen holprig. Das erste Feldtor gelang Ukley erst in der 8. Minute. Der CVJM geriet mit 1:4 in Rückstand, drehte dann aber mächtig auf. Acht Tore in Folge bedeuteten eine 9:5-Führung. Besonders Maschmann und Mario Mylius trafen in dieser

Phase zuverlässig. Doch der Vorsprung war schnell wieder aufgebraucht. Beim 12:10 war LIT NSM II wieder dran, dann verlor Rödinghausen eine Überzahl 0:2. In die Pause ging es deshalb nur mit einem knappen 16:14. Rödinghausen hätte höher führen können, zog nach dem Wechsel aber vom 18:17 bis auf 23:18 davon. Zum Sieg reichte es trotz der fünf Tore Vorsprung nicht.

In der 50. Minute waren die »Nordies« beim 26:25 erstmals wieder bis auf ein Tor heran gekommen. Beim 28:26 führte der Gastgeber noch einmal mit zwei Toren, dann glich Nordhemmern II aus. 119 Sekunden vor dem Ende gelang Jan Rodenberg das 28:28. Ukley tankte sich im Gegenzug schön durch die Abwehr und markierte das 29:28. Aber nur Sekunden später donnerte Rodenberg den Ball wieder ins Tor – 29:29. Noch einmal setzte sich Ukley vorne durch, scheiterte dieses Mal aber an Sebastian Hanf im NSM-Tor. Die Gäste hatten nun sogar noch die Chance zum Siegtreffer, Rödinghausen überstand die restlichen 30 Sekunden aber und hatte sich zumindest einen Punkt verdient.

## Rödinghausen - LIT NSM II 29:29 (16:14)

**CVJM Rödinghausen:** Koch (1. - 49.), Vieker (ab 49.) – Schlums, M. Mylius (6), Ukley (2), C. Mylius (10/7), Glüer (1), Maschmann (8), S. Meier (1), T. Hellmann, D. Hellmann (1), Czuderna.

**LIT NSM II:** Hanf (1. - 41., ab 43.), Giese (41. - 43.) – Droste (1), Schade, Borgmann (2), Schmitz (6), Birkner (4), Rodenberg (5), Weber (5/2), Beining (3), Gerling (3).

**Siebenmeter:** 7/7 – 3/2 (Weber wirft gegen Koch an den Pfosten).

**Zeitstrafen:** 1 (Czuderna) – 5 (3x Birkner, Hanf, Borgmann).

**Rote Karte:** Beining (28., grobes Foulspiel).

**Schiedsrichter:** Lohr/Lüchtefeld (Dolberg).

**Torfolge:** 0:1, 1:1, 1:4, 9:4, 9:5, 10:5, 10:6, 11:6, 11:7, 12:7, 12:8, 12:10, 13:10, 13:12, 14:12, 14:13, 16:13, 16:14 – 17:14, 17:16, 18:16, 18:17, 20:17, 20:18, 23:18, 23:20, 24:20, 24:21, 25:21, 25:22, 26:22, 26:25, 27:25, 27:26, 28:26, 28:28, 29:28, 29:29.

**So geht's weiter:** Der CVJM empfängt am kommenden Sonntag um 18 Uhr Eintracht Oberlütbe.



Benjamin Ukley, Leihgabe aus der Reserve, hat an seinem Geburtstag zwei Verbandsliga-Tore erzielt. Foto: Sebastian Picht